

# Pfarreiblatt

16 · 2018

Seelisberg

1.9. – 16. 9. 2018



**Referat von Hilfswerk «Kirche in Not» in Beckenried am Donnerstag, 6. September 2018, Claudio-Josef Schmid wird im Gottesdienst um 9.00 Uhr über den Südsudan berichten.**

# Liturgischer Kalender

## **Donnerstag, 30. August**

14.00 Schüलगottesdienst zum Thema "Schulstart" in der Kirche

## **Freitag, 31. August**

19.00 Familienabend der Erstkommunikanten mit Eltern

## **Samstag, 1. September**

16.30 Probe des JuKi'S Chor auf dem Sportplatz

19.30 Eucharistiefeier in der Kapelle mit Daniel Guillet

Dreissigster für Karl Gisler

## **Sonntag, 2. September**

10.30 Wortgottesfeier mit Kommunion mit Klara Niederberger

Stiftjahrzeit für:  
Alois und Berta  
Huser- Acherman und Familie,  
Steckenmatt

Kollekte für die Aufgaben  
des Bistums

## **Mittwoch, 5. September**

09.00 Eucharistiefeier in der St. Annakapelle in Volligen

## **Donnerstag, 6. September**

9.00 Eucharistiefeier in der Pfarrkirche **Beckenried**  
Claudio-Josef Schmid, Referent beim Hilfswerk «Kirche in Not» wird im Gottesdienst zur aktuellen Lage im Süd-Sudan berichten. Anschliessend Diavortrag mit Diskussion bei Kaffee im Pfarreihaus Beckenried.

## **Samstag, 8. September**

19.30 Eucharistiefeier in der Kapelle mit Daniel Guillet

1. Jahresgedächtnis für Josef Baumann, ehemals Hotel Löwen

Stiftjahrzeit für:  
Marie und Gottfried Zwysig-Brand sowie Schwester Matthilda Zwysig, Untergasse

## **Sonntag, 9. September**

10.30 Wortgottesfeier mit Kommunion mit Rita Inderbitzin

Kollekte  
Christliche Ostmission

## **Samstag, 15. September**

15.00 Traufeier für Samuel Bissig und Michelle Scheiber, Schattdorf in der Kapelle Maria Sonnenberg

16.30 Probe des JuKi'S Chor in der Turnhalle

19.30 Eucharistiefeier in der Kapelle mit Daniel Guillet

Stiftjahrzeit für:  
Hochw. Franz Sauter

## **Sonntag, 16. September Bettag**

10.30 Wortgottesfeier mit Kommunion mit Klara Niederberger

Stiftjahrzeit für:  
Pfr. Isidor Truttmann und seine Angehörigen, Geissweg Otto und Mathild Truttmann Zraggen, Dorfstr. 2  
Albert und Mathilde Zraggen Truttmann und Familie,  
Seelistr. 1  
Familie Josef und Kreszentia Truttmann-Zwysig, Geissweg

Kollekte  
Hilfe für nicht versicherbare Elementarschäden

Homepage: [www.kirche-seelisberg.ch](http://www.kirche-seelisberg.ch)

Pfarrer:  
Daniel Guillet  
PF 48, 6375 Beckenried  
079 437 53 49  
[daniel.guillet@beckenried.ch](mailto:daniel.guillet@beckenried.ch)

Sekretariat, Pfarrhaus 1:  
Monika Wipfli  
Telefon: 041 820 12 88  
pfarramt@seelisberg.ch  
Mittwochmorgen und Donnerstagnachmittag geöffnet

Sakristan Pfarrkirche:  
Roland Gisler  
079 956 34 69  
Stellvertretung:  
Monika Achermann  
079 529 09 39

Sakristanin Kapelle MSB:  
Monika Huser  
041 820 24 92

Religionsunterricht:  
Yolanda Pedrero, Giglenstr. 8,  
6060 Sarnen  
079 624 95 45  
[yola1@gmx.ch](mailto:yola1@gmx.ch)

Firmweg 18:  
Heidi Ineichen, Seestr. 60,  
6052 Hergiswil  
Büro: 041 622 12 07  
Handy: 078 722 10 75  
[heidi.ineichen@beckenried.ch](mailto:heidi.ineichen@beckenried.ch)

Kirchenratspräsident:  
Edy Huser  
Hofstettliweg 5  
041 820 19 26

Redaktionschluss für

**Nr. 17:**

15.9.-7.10.18

5.9.2018

# Südsudan - Bürgerkrieg und Hungersnot

***Claudio-Josef Schmid, Referent beim Hilfswerk «Kirche in Not» wird in Beckenried am Donnerstag, 6. September, im Gottesdienst um 9.00 Uhr ein Zeugnis über den Südsudan geben.***

Herr Schmid reiste im Frühjahr 2017 selbst in den Südsudan, um sich ein Bild zu machen über die dramatische Lage im Land. «Kirche in Not» unterstützt die katholische Kirche im Sudan und Südsudan mit vielen Projekten.

Claudio-Josef Schmid war nach seiner Rückkehr in die Schweiz einerseits erschüttert über das grosse Elend, allerdings auch beeindruckt von der grossartigen Hilfe der vielen kirchlichen Mitarbeiter, die jeden Tag den Menschen in ihrer verzweiferten Lage neue Hoffnung schenken.

Der Südsudan ist gleich gross wie Frankreich und verfügt über viele Bodenschätze sowie bedeutende Wasserläufe. Diese sorgen in weiten Gebieten für eine vielseitige Tier- und Pflanzenwelt. Südsudan erlangte seine Unabhängigkeit vom Sudan im Jahr 2011. Zwei Jahre später brach der Bürgerkrieg aus. Seither gab es immer wieder Meldungen über ethnische Vertreibungen, Menschenrechtsverletzungen und Kriegsverbrechen. Nebst tobenden Bürgerkrieg kam im Februar 2017 eine furchtbare Hungersnot hinzu. Die Kinder leiden am stärksten darunter. Die katholische Kirche des Südsudan – ein der ärmsten der Welt – hilft nach Kräften der leidenden Bevölkerung. Der südsudanesische Pater Bion meint dazu: „Die Kriege und das extreme Elend haben unsere Bevölkerung gebrochen, der es an allem fehlt. Damit die Kirche

im Südsudan ihre Mission der Fürsorge und Versöhnung weiterführen kann, ist sie auf die Unterstützung von «Kirche in Not» angewiesen.“

Das Hilfswerk engagiert sich seit knapp 40 Jahren im Sudan und stellte der Kirche für ihre vielen Projekte im Jahr 2016 im Sudan CHF 500 000 und im Südsudan CHF 1 Mio. zur Verfügung. Dieses Geld wird für die Ausbildung von Kindern, Bauprojekte, die Aus- und Weiterbildung von Priestern, Ordensleuten, Laien und zum Erwerb von Fahrzeugen verwendet. Knapp ein Drittel der Menschen sind unterernährt und knapp drei Viertel der über 15jährigen Analphabeten. Nebst Bildung und Essen fehlt es an Medikamenten, Krankenhäusern und Wohnungen. Wegen der Kriegssituation im Südsudan wurde die Hilfe durch «Kirche in Not» vor Ort erhöht.

***Claudio-Josef Schmid freut sich, Ihnen im Gottesdienst und anschliessend im Pfarreihaus persönlich zu begegnen.***



**KIRCHE IN NOT**

Schweiz/Fürstentum Liechtenstein

Auf «himmlischen Pfaden» unterwegs - ein Tipp für die Herbstferien

## Pilgern ist kein Sonntagsspaziergang

*Er war 27 Tage lang durch sieben Kantone alleine unterwegs, legte dabei 430 Kilometer zu Fuss zurück, trotz Sonne, Wind und Regen. Stefan von Deschwanden erwanderte die gesamten «Himmlischen Pfade». Wie kostbar für ihn diese Zeit war, werde ihm erst im Nachhinein richtig bewusst, erklärt der ehemalige Stanser Religionspädagoge.*

«Ich schloss 2015 in Luzern meine Ausbildung ab. Nach vier Jahren Studium wollte ich das Gelernte und Erlebte verarbeiten. Den Jakobsweg kannte ich bereits, zumindest teilweise.» Stefan von Deschwanden wusste von früheren Erfahrungen, dass man beim Pilgern Distanz gewinnen und vieles verarbeiten kann. Darum stellte er sich die Frage, weshalb denn alle diese Distanz auf dem Jakobsweg suchen würden. Das Gleiche müsste genauso gut in der näheren Umgebung möglich sein. «An meiner Praktikumsstelle in der Pfarrei Stans kam mir ein Flyer der «Himmlischen Pfade» in die Hände.» Das Interesse des jungen Berufsmannes war geweckt.

### Wozu in die Ferne schweifen?

Der Zufall also hat Stefan von Deschwanden auf die Wege der Sakrallandschaft Innerschweiz geschickt. Die Route schien auch von der körperlichen Herausforderung her passend und die Ziele reizten ihn. Begeistert erklärt er, wie offen, interessiert und hilfsbereit die Menschen unterwegs gewesen seien. Im Kloster Menzingen bekam er Unterschlupf, obwohl die Gemeinschaft gar keine Zimmer mehr anbietet. «Ich konnte am Stundengebet der Schwestern teilnehmen», freut sich der Religionspädagoge. Am nächsten Morgen fragte ihn die Schwester Oberin, ob er bei der Laudes das Evangelium lesen könnte. Das war für ihn eine grosse Ehre.

### Beim Wandern passiert ganz viel im Kopf

Wer lange Strecken wandert, lernt sich selbst und seine Belastungsgrenze besser kennen.



*Stefan von Deschwanden: «Auch fast vor der Haustür und heimischem Boden gibt es Neues zu er-pilgern. Bild zVg*

Sechs und mehr Wanderstunden fordern auch einen trainierten Körper. Andererseits passiert viel im Kopf. «Ich war alleine unterwegs. Da blieb mir gar nichts anderes übrig, als mich mit mir selbst zu beschäftigen.» In einer Kirche fand er ein Zitat, das ihm für Pilgerwanderungen zutreffend erscheint. Im Wandern geht man auf ein Ziel zu, wandert aus den Abhängigkeiten und Problemen, um sich selbst zu begegnen. «Irgendwann dachte ich aber: Jetzt ist genug zurückgeblickt. Ab jetzt bin ich frei für Neues. Ich überliess mich meinen Gedanken.» Und der Weitwanderer wurde offen für alles Neue, das von dort weg auf ihn zukam.

### **Am Ende der Kräfte**

Besonders die Wege in den Bergen waren alles andere als Sonntagsspaziergänge. Mit der Etappe zwischen Engelberg und Oberrickenbach hatte sich der Pilger dann doch überfordert. Total übermüdet kam er in Oberrickenbach an, wie er ohne Hemmungen berichtet. «Die Wirtsleute im Dorf sahen mir sofort an, dass ich am Ende meiner Kräfte war. Sie boten mir eine Unterkunft an, obwohl sie gar keine Hotelzimmer mehr führen.» Ein schmackhaftes Essen und ein weiches Bett entschädigten für die überstandenen Strapazen. Am nächsten Morgen stimmte alles wieder und das Wetter war prächtig.

Ungezählte Schritte später an einem weiteren Etappenort wurde Stefan von Deschwanden von einer Familie spontan an den Familientisch eingeladen. Dabei bekam er – nebst einem üppigen Imbiss – viele Tipps zu Sehenswürdigkeiten in der Umgebung. «Was machst du hier? Wohin bist du unterwegs? Wie lange und weshalb?» Dies waren die häufigsten Fragen, auf die er während 27 Tagen eine Antwort geben musste. Die Leute zeigten viel Interesse und sprachen ihn unterwegs spontan auf sein Projekt an.

### **Keine zu langen Routen!**

Die Tagesetappen dürfen nicht zu lange sein. So lautet Stefans Tipp. Pilgern ist keine Sportveranstaltung. «Man soll genügend Zeit mitbringen für das Kennenlernen der Landschaft und der Orte mit den kulturellen und sakralen Schätzen», ist er überzeugt. «Eine gute Ausrüstung mit Wanderschuhen und Bekleidung für heiße, gleichzeitig aber auch für kühle und nasse Tage ist wichtig.» Von Deschwanden empfiehlt, im Voraus abzuklären, wo Übernachtungen möglich sind. Das erleichtert die Sache und vermittelt Sicherheit. Bei kürzeren Touren von wenigen Tagen ist es gut möglich, vorgängig ein Zimmer zu reservieren. «Ich habe jeweils versucht, zwei Tage im Voraus

zu buchen. Aber manchmal musste ich auch auf gut Glück vor Ort suchen.»

### **Mein bevorzugter Abschnitt**

Der gesamte Weg mit den unterschiedlichen Landschaften und den bekannten und weniger bekannten Sehenswürdigkeiten gilt für Stefan von Deschwanden als Höhepunkt. Auf eine Rangliste möchte er sich nicht festlegen. Jede Etappe hat ihre Besonderheiten. «Die Aussicht war oft atemberaubend: Wilde Berge, liebevolle Hügel, Wälder und Wiesen. Und all dies findet sich auf engem Raum praktisch vor der Haustüre.» In Erinnerung bleibt ihm auch ein gigantisches Waldstück vor St. Urban. Erst beim Durchwandern zeigten sich ihm die unglaublichen Dimensionen. «Viele Strecken waren mir komplett unbekannt, selbst einige Wanderwege in nächster Umgebung.» Immer wieder kommt er ins Schwärmen. Sein Rat an Genusswanderer, Berggänger oder Pilger: Die Wanderschuhe und den Rucksack anziehen, starten und die «Himmlischen Pfade» entdecken und genießen. Das Rezept könnte nicht einfacher sein.

*Stefan von Deschwanden,  
seit 2016 Religionspädagoge in Kerns  
(vorher während der Ausbildung in Stans)*

### **Mehr Informationen zur Tour**

Ob in Einzeletappen oder als Mehrtageswanderung, das Wegstreckennetz «Himmlische Pfade» bietet eine reiche Auswahl von einfachen Wegen bis zu anspruchsvollen Pfaden an. Verlinkt sind die Tourenvorschläge mit dem Kartenmaterial von SchweizMobil. Ergänzt werden sie mit vielen Tipps für einen entdeckungsreichen Wochenendausflug oder ganze Wanderwochen.

**[www.sakrallandschaft-innerschweiz.ch](http://www.sakrallandschaft-innerschweiz.ch)**

Ein GEMEINSCHAFTSgarten

## Die Kirche Ennetmoos schafft Begegnung

*Was in den letzten zwei Monaten rund um das Pfarreihaus entstanden ist, macht über die Pfarreigrenze hinaus grossen Eindruck. Eine innovative Gruppe will Begegnung fördern und die Gemeinschaft stärken.*

Ende Dezember letzten Jahres begann das Abenteuer für 5 Initianten, die sich teilweise nicht kannten, mit der ersten Sitzung im Pfarreihaus in St. Jakob. Die Projektidee, Menschen zusammen zu bringen und einen Ort entstehen zu lassen, wo alle sich einbringen und mitgestalten können (auch jene Mitmenschen denen es an Kontakten fehlt, weil sie vielleicht beruflich oder sozial nicht integriert sind), war schon länger ein Anliegen der Pfarreileitung. Schnell zeichnete sich ab, dass ein GEMEINSCHAFTSgarten Mittel ist, um die gesetzten Ziele zu erreichen.

### **Gespräche ebneten den Weg**

Im Rahmen der Vorabklärung wurden Gespräche mit Vertretenden der Bauernschaft, mit Flüchtlingen wie auch mit den Nachbarn geführt, um die Knackpunkte der Umsetzung zu diskutieren. Das schrittweise Vorgehen und das parallel entstandene Projektkonzept hat dazu beigetragen, dass der Weg nur von kleinen Stolpersteinen befreit werden musste. Die öffentliche Informationsversammlung im Juni lockte rund 30 Interessierte an und führte zu kreativsten Ideen, wie Gartenbeete erstellt, Sitzgelegenheiten platziert und ein prominenter Eingang errichtet werden könnte.

### **GEMEINSCHAFTSgarten lässt sich sehen**

Seither wurde an drei Samstagen ein Kräutergarten erstellt, Gartenbeete in Form des Bruderklausen-Rads errichtet, Kompost und Regentonne platziert, Werkzeugnische geschreinert sowie Blumen und Gemüse gepflanzt. Gemeinsames



*Gross und klein mit vereinten Kräften*

Essen und die damit geschenkte Zeit für Gespräche ist ein wichtiger Bestandteil des Zusammenfindens. Gerade für die mitwirkenden Flüchtlinge ist dies teilweise der einzige Ort, wo sie ihre im Deutschkurs gelernten Sprachkenntnisse praktizieren und auch erproben können.

### **Wie geht's weiter?**

Regelmässig am Dienstag von 15 bis 17 Uhr sowie einmal im Monat am Samstag findet der Gartentreff statt, bei dem gemeinsam gegärtnert, geplaudert und Kaffee getrunken wird. Ergänzend zu dieser wöchentlichen Begegnungsmöglichkeit sind Veranstaltungen wie beispielsweise Inputs zu Heilkräutern, spezifische Bepflanzungsarten oder Verarbeitung der Ernte geplant. Zusätzliche Aktivitäten ausserhalb des Gartens geben die Möglichkeit, das Gemeindegebiet etwas besser kennen zu lernen.

*Mirjam Würsch*

**Mehr: [www.kirche-ennetmoos.ch](http://www.kirche-ennetmoos.ch)**

**Ihre Spende** vernetzt Generationen und Kulturen und hilft mit, den GEMEINSCHAFTSgarten auch im 2019 blühen zu lassen.

**IBAN CH43 8122 3000 0054 7770 4**

Vermerk «GEMEINSCHAFTSgarten»

Der Blick über den eigenen Kirchturm hinaus

## Aus der Region

### Spiritualität in der Kapuzinerkirche

[www.vks-nw.ch](http://www.vks-nw.ch)

Laudes mit Kommunionfeier  
jeden Sonntag, 07.00 Uhr

Gebet für den Frieden (SLS)

FR 07.09.2018, 19.00 Uhr

Eucharistiefeier zu Herz Jesu

FR 07.09.2018, 19.30 Uhr

Meditation im inneren Chor

DI 11.09.2018

15.30 bis 16.45 Uhr und

20.00 bis 21.15 Uhr

### Spiritualität im Kloster St. Klara

[www.kloster-st-klara-stans.ch](http://www.kloster-st-klara-stans.ch)

Offene Vesper

jeden Sonntag, 17.30 Uhr

### Mitleben im Kloster

[www.kloster-st-klara-stans.ch](http://www.kloster-st-klara-stans.ch)

Telefon 041 619 08 10

Offene Zeiten für Frauen:

Stille, Gebet, Gespräch,

Tischgemeinschaft, Begegnung

10.09.2018 bis 24.09.2018

### Lesung

#### mit Jacqueline Keune

[www.aktuel.ch](http://www.aktuel.ch)

Die Theologin beschreibt in

ihren Kurzgeschichten das

Gewöhnliche und kommt dabei

zu Schlussfolgerungen, die so

ganz und gar nicht alltäglich

sind.

MI 12. / 19.09.2018

19.30 Uhr, Ref. Kirche Stans

### Eucharistische Anbetung

am Herz-Jesu-Freitag nach

dem 09.00 Uhr-Gottesdienst

bis 18.30 Uhr (Andacht)

FR 07.09.2018

Kirche Obbürgen

### Projekt Voorigs

[www.voorigs.ch](http://www.voorigs.ch)

Gemeinsames Znacht für alle -

gekocht aus unverkäuflichen

Lebensmitteln

jeden Dienstag, 19.00 Uhr

Chäslager Stans

### Trauerkreis

Treffpunkt für Trauernde.

Austausch in der Gruppe

Infos: Christine Dübendorfer,

dipl. Sterbe-/Trauerbegleiterin;

079 769 79 21

MO 03.09.2018, 19.00 Uhr bis

20.30 Uhr, ref. Kirche Stans

### gloBall:

#### gemeinsam in Bewegung

[www.bistro-interculturel.ch](http://www.bistro-interculturel.ch)

SO 02.09.2018

15.00 – 17.00 Uhr

Sportanlagen Kollegi Stans

### Orgelmatinee

[www.stanserorgelmatineen.ch](http://www.stanserorgelmatineen.ch)

mit Andreas Jost, Grossmün-

ster Zürich

SA 08.09.2018, 11.30 Uhr

Pfarrkirche Stans

### Gesprächsgruppen: Angehörige von Demenzkranken

[www.alz.ch](http://www.alz.ch)

Neue Kräfte schöpfen, aus der

Isolation ausbrechen, erzählen

und zuhören, Erfahrungen

austauschen - unentgeltlich.

Ausflug (separates Programm)

MI 12.09.2018

**PROGRAMM**

öffentlicher Anlass

**SPUNTAN**

Samstag, 22.9.2018

Im Senkel, Stans

**20 JAHRE  
VEREIN SPUNTAN**

10.30–12.00 Uhr	<b>Café Philo</b> «Die Kunst erwachsen zu werden» mit Dr. Peter A. Schmid, Dozent HSLU und freischaffender Ethiker
12.00–14.00 Uhr	Mittagessen musikalischer Einlage durch das <b>Chifonet-Chörli</b>
ab 12.00 Uhr	<b>Live Painting</b> mit Lars Mallinger
14.00 Uhr	Grussworte der Gesundheits- und Sozialdirektorin Regierungsrätin Michèle Blöchlinger
14.30–15.00 Uhr	Rückblick 20 Jahre Spuntan Regula Wyrsch, Präsidentin Spuntan
15.30–16.00 Uhr	<b>Dani Korber</b> Schwizerdütschi Protestsongs und Ferienlieder <b>Riverstones</b> Popmusik aus Nidwalden

[www.spuntan.ch](http://www.spuntan.ch)

# AZA 6377 Seelisberg

erscheint 14-täglich

**Das Pfarreisekretariat ist am  
5. und 6. September  
geschlossen!**



---

TAGESWANDERUNG DER FRAUENGEMEINSCHAFT  
CLARIDEN HÖHENWEG  
FREITAG 7. SEPTEMBER 2018  
(Verschiebedatum Freitag 14. Sept.)



- Wanderzeit: 3.5 Stunden
- Seelisberg ab: 6.45 Uhr Tanzplatz Wir bilden Fahrgemeinschaften
- Ankunft Seelisberg: 18.00 Uhr
- Kosten: Fr 32.- mit Halbtax / sonst Fr 58.-  
(Luftseilbahn zusätzlich 12.-)

Verpflegung aus dem Rucksack, wir haben aber auch Einkehrmoglichkeiten.

Anmeldung bis spätestens Dienstag 4. Sept. Abend bei Hildegard Riechsteiner, Tel. 041/ 820 31 25,  
Mail: hildegard@riechsteiner.net



**31. August Restaurant Bahnhofli**  
**28. September Hotel Montana**

---

**PRO  
SENECTUTE**

| Kanton Uri

**Beratungen in Altersfragen**

Wohnhaus Alpenblick

4. September, 8-17 Uhr